

Genosse Dieter Wireing (2.v.r.), Abteilungsleiter in der Hochdrucklampenfertigung, ist Propagandist im Studienjahr der FDJ. Ständig im Gespräch mit den FDJlern zu sein, kameradschaftlich über die Fragen zu sprechen, die die Jugendlichen bewegen, das gehört zu seiner Arbeitsweise. Foto: Smala



Politik ist, die, wie wir wissen, den Kern der sozialistischen Revolution ausmacht. Täglich um die Planerfüllung zu ringen, ist ein revolutionärer Auftrag, weil er der weiteren Stärkung des Sozialismus dient und Mamt dem Frieden und dem gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt.

Weil es zweckmäßig ist, die Aufgaben des Betriebes und des einzelnen Zirkelteilnehmers in diese großen gesellschaftlichen Zusammenhänge einzuordnen, regen die Propagandisten an, mit betrieblichen Fakten zu arbeiten.

Ein Prozent Material einzusparen, das erscheint dem einzelnen oft unbedeutend. Für den ganzen Betrieb aber bedeutet das eine jährliche Einsparung von 1,5 Millionen, im Maßstab der Republik von 2,6 Milliarden Mark. So gesehen wächst das Unbedeutende zu einer Größenordnung, die unser Programm der Vollbeschäftigung, des Volkwohlstandes, des Wachstums und der Stabilität sichern hilft.

Hierbei wiederum läßt sich überleiten auf Verhaltensweisen, die den FDJler auszeichnen. Ihn

zeichnet natürlich aus, daß er täglich seine Planaufgaben vorbildlich erfüllt. Doch ihn charakterisiert darüber hinaus, daß er sich nie mit Erreichtem zufrieden gibt, sondern stets daran knobelt, wie die Arbeit noch effektiver zu gestalten ist, daß er Reserven aufspürt und seine ihm übertragene Verantwortung immer besser wahrnimmt. Vorbilder, die in diesem Sinne arbeiten, haben wir im eigenen Betrieb. Zum Beispiel die Genossin Erika Steinführer. Ihre Motive für die Auslösung der Initiative „Jeder liefert jedem Qualität“ nutzen wir für die Ausprägung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen in den Zirkeln.

Unsere APO-Leitung hat gute Erfahrungen gemacht, gemeinsam mit den Propagandisten solche oder ähnliche Möglichkeiten der Argumentation zu beraten. Das trägt dazu bei, die Zirkel stärker zu einer Stätte des kameradschaftlichen Gesprächs, der Festigung des Klassenstandpunktes zu machen. Diesem Anliegen dient auch ein Erfahrungsaustausch, den unsere APO mit

information

Mehr Produktion mit weniger Energie

Die planmäßige Versorgung unserer Volkswirtschaft mit. Elektroenergie sowie mit festen und flüssigen Brennstoffen ist eine wichtige Voraussetzung, um die vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben des Fünfjahrplanes von 1976 bis 1980 zu erfüllen. Aus diesem Grunde werden im VEB Orbitaplast Götzau — wie bereits in den Jahren zuvor — auch in diesem Jahr während der Ausarbeitung des Planes für 1980 zugleich die Ziele für den rationellen Energieeinsatz festge-

legt. So ist zum Beispiel im energie-wirtschaftlichen Rationalisierungsprogramm vorgesehen, 1980 die Gebrauchsennergie um mehr als fünf, den Bedarf an Heizöl um mehr als neun und den Verbrauch an Elektroenergie um 3,5 Prozent gegenüber 1979 zu senken.

Die höheren Produktionsaufgaben für 1980 mit weniger Energie zu erreichen bedeutet, das Programm des Betriebes für die energie-wirtschaftliche Rationalisierung zielstrebig zu erfüllen. Die Genossen

der APO Energetik haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die Realisierung des Programms „Rationelle Energieanwendung“ noch wirksamer zu kontrollieren. Maßnahmen zum Beispiel, die eine hohe Heizöleinsparung erwarten lassen, werden ab 1. Januar 1980 quartalsweise auf ihre Erfüllung kontrolliert, analysiert und in den Mitgliederversammlungen der APO Energetik ausgewertet.

Die Energiekommission des Betriebes wird sich dafür einsetzen, daß die Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs konsequent durchgesetzt werden. (NW)